



Nun geht's „römisch“ rund

Von DAVID DREIMÜLLER, 27.10.09, 07:00h

Er ist ein Blickfang auf dem Weg nach Blankenheim, lädt gar zum mehrmaligen Umrunden ein: der „Römerkreisel“ zwischen Blankenheim und dem Industriegebiet. Nun übergaben...

BLANKENHEIM. Er ist ein Blickfang auf dem Weg nach Blankenheim, lädt gar zum mehrmaligen Umrunden ein: der „Römerkreisel“ zwischen Blankenheim und dem Industriegebiet. Nun übergaben Freunde und Förderer, darunter der stellvertretende Landrat Josef C. Rhiem und Landratsvertreter Manfred Poth, den Kreisel seiner Bestimmung. Was den Kreisel so besonders macht: Auf ihm thront ein Nachbau eines antiken Porticus der Blankenheimer villa rustica. Ihren Standort kann man vom Kreisel aus erblicken. „Mit der Innengestaltung des Römerkreisels verfügt Blankenheim über einen weiteren Hingucker, der darüber hinaus auf ein landesweit bedeutendes Bodendenkmal hinweist“, sagte Dr. Andreas Lange, Vorsitzender des örtlichen Fördervereins.

Dies fand auch Touristiker Erich Schell: „Er ist ein toller Blickfang.“ Zudem sei der Kreisel ein „weiterer Mosaikstein“ im touristischen Gebilde des Ahrstädtchens.

So macht sich der Römerkreisel für die Gemeinde im doppelten Sinne bezahlt - wurde das Projekt doch ausschließlich privat finanziert. Neben Spenden mehrerer Unternehmen und Vereine gab der Blankenheimer Förderverein etwa 6000 Euro für den Porticus. In ehrenamtlicher Arbeit errichteten die Blankenheimer um Friedhelm Elsen den Kreisel. Elsen war es, der im Jahr 2007 die Idee zu dem ungewöhnlichen Projekt hatte. „Friedhelm Elsen, Dr. Klaus Grewe und Harry Bons machten sich zweimal auf den Weg nach Frankreich, nach Wustville, um dort die Entwürfe zur Fertigung der Säulen zu besprechen“, sagte Lange. So sind die Sandstein-Säulen ihren antiken Vorbildern nachempfunden. Die Backsteinmauer ist in Pompeji-Rot gestrichen. „So, wie es da oben steht, ist es wunderschön“, freute sich Elsen. Lob erhielten die Förderer und Helfer auch von Bürgermeister Rolf Hartmann: „Diese Maßnahme ist ein hoch zu lobendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement.“ Derzeit sei die Gemeinde auf einem guten Weg, die echte villa rustica auszugraben und zu restaurieren. Erich Schell fand, dass der Römerkreisel fortan an die villa rustica erinnere und zum Handeln aufrufe. „Jeder, der hier Tag für Tag vorbeifährt, wird an die Römervilla Blankenheim erinnert.“

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1246895331505>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 **Kölnische Rundschau**